

Evangelische Kirchengemeinde **Bremen-Hastedt**

mittenmang

September, Oktober, November 2026



Einheit und ...

Einheit und ...

In diesem Jahr finden die Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit am 3. Oktober in Bremen statt, direkt vor unserer Haustür – auch der Osterdeich soll eine Einheitsmeile werden. Das war Grund genug für das Redaktionsteam, in der Herbstausgabe des *mitten-mang* das Thema aufzugreifen und unterschiedliche „Einheiten“ in Glaube, Familie und Gesellschaft, aber auch in der Musik und der Natur zu beleuchten.

Das Wort **Einheit** lädt auch dazu ein, Gegenbegriffe mitzudenken: **Vielheit, Vielfalt, Streit** und – gerade im aktuellen politischen Diskurs – **Spaltung**; viele Menschen bewegen sich in ihren „Zirkeln“ und vertreten deren Meinungen. Das ist prinzipiell weder neu noch verwunderlich in einer pluralistischen Gesellschaft. Neu aber ist die Vehemenz, mit der andere Standpunkte abgelehnt werden. Das wiederum hat paradoxerweise auch etwas mit einer neuen Einheitlichkeit zu tun: Durch die Veränderung der Mediennutzung bewegen wir uns viel mehr als im analogen Medienzeitalter nur noch in den Blasen, die uns in unserer Haltung bestätigen, wodurch die Abgrenzung zu anderen verstärkt wird.

Dabei wäre es hilfreich, Einheit und Vielfalt als zwei Seiten einer Medaille zu verstehen: Die Stärke einer Beziehung, Gruppe oder Gesellschaft liegt ja gerade darin, unterschiedlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Haltungen Raum zu geben und von ihnen zu profitieren. So ist wohl auch das Motto des diesjährigen Tages der deutschen Einheit zu verstehen: „Viele Stärken – ein Land“.

Streit und Spaltung in Gruppen und Konfessionen prägen auch das Christentum seit seiner Entstehung, von Einheit konnte schon in der Antike keine Rede sein. Manche Fragen sind dabei sehr speziell, wie etwa die, ob man eher die Dreieinigkeit (Einheit der drei Erscheinungsformen Gottes) oder die Dreifaltigkeit (drei unterschiedliche „Personen“ Gottes) betonen sollte. Von der Vielfalt der Darstellung der „Dreiheit“ vermitteln das Bild hier und auf der hinteren Umschlagseite einen Eindruck.

Für das Redaktionsteam:
Annette Bartels



(Foto: Annette Bartels)

Mittelalterliches Dreigesicht, das die Dreieinigkeit bzw. Dreifaltigkeit Gottes darstellt

Inhalt

Thema: Einheit	S. 2–10
Kirchenvorstand und Konvent	S. 10–13
Kinder und Familien	S. 13–15
Serie	S. 15
Seniorinnen und Senioren	S. 16
Besondere Gottesdienste	S. 17–18
Musik	S. 19–21
Veranstaltungen	S. 22–23
Stadtteil	S. 24
Förderverein	S. 24–25
Ökumene	S. 26
Bremische Evangelische Kirche	S. 27

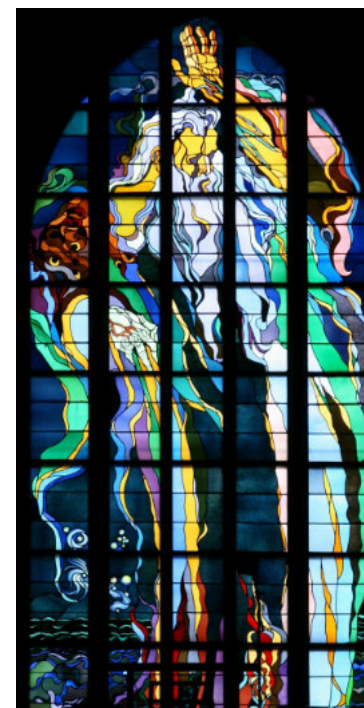
Einheit?

Einheit – da kommt mir natürlich der 3. Oktober in den Sinn. Zuvor die gefallene Mauer und die geöffneten Grenzen. Menschen, die sich in den Armen liegen, ungläubig-staunend, was sie da gerade erleben. Heute leben wir in einem wiedervereinten Land. In einem vielfältigen, manchmal gespalten wirkenden Land. Man hört Unterschiede in den Dialekten – und zwar aller vier Himmelsrichtungen! Die Lebensgeschichten der Menschen in unserem Land sind unterschiedlich und auch die Erfahrungen, die Einstellungen und politischen Haltungen. Manchmal tun sich Gräben auf, über die hinweg Verständigung kaum möglich scheint. Was bedeutet Einheit?

Auf eine ganz eigene Weise antwortet die Bibel auf diese Frage. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“, so fängt alles an. Licht und Finsternis. Wasser und Land. Pflanzen, Tiere und schließlich Menschen. Zwei unterschiedliche Menschen. Alles sehr gut.

Und dann geht es weiter: „Es war noch nichts gewachsen auf dem Felde, denn Gott hatte es noch nicht regnen lassen...“ Huch! War nicht eben schon alles da? Gott macht ein zweites Mal Menschen. Dieses Mal erst den einen, dann die andere. Weil ihm aufgefallen war, dass ein Mensch allein keine gute Idee ist. So entstehen Adam und Eva zweimal – auf unterschiedliche Weise.

Hätte die Bibel einheitlich sein sollen, hätte man eine der beiden Geschichten streichen müssen. Hat man aber nicht. Ganz im Gegenteil: Man findet noch mehr unterschiedliche Stimmen in der Bibel! Vier Evangelien erzäh-



Gott Schöpfer. Kirche des Hl. Franziskus, Krakau (Foto: Lestat/ Wikimedia CC2.0)

len von Jesus. Manches gleich, das meiste aus ihrem eigenen Blickwinkel. Hiob widerspricht den Lebensklugheiten aus dem Buch der Sprüche. Kohelet stellt Fragen, die manche Glaubensgewissheiten ins Wanken bringen.

Dieser Mut zur Uneinheitlichkeit fasziniert mich. Die Menschen, die diese Erzählungen gesammelt haben, haben nicht versucht, alle diese Stimmen auf einen gemeinsamen Ton zu bringen. Sie haben die Unterschiede stehen lassen. Für mich steckt darin eine wichtige Einsicht. Oft genug suche ich Einheit darin, dass Menschen sich einig sind. Dasselbe Framing, dieselbe Meinung. Die Bibel lebt etwas anderes. Ihre Einheit liegt nicht in der Gleichförmigkeit. So wie in einem Chor nicht alle dieselbe Stimme singen. Im Gegenteil! Sopran und Bass singen

ihre eigenen Noten. Die Musik lebt vom Zusammenklingen der verschiedenen Stimmen. Der Glaube auch!

Ganz bewusst stehen in der Bibel unterschiedliche Erzählungen und Sichtweisen nebeneinander. Als würde sie sagen: So kann man es sehen – und so auch! Vom Leben in Gottes Welt kann nicht nur eine einzige Stimme erzählen! Welche Stimmen müssen wir gemeinsam hören, damit das Bild vollständig wird? Also lassen die Menschen manches stehen, auch wenn sie im einzelnen anders sehen, und im Zusammenklang entsteht etwas Größeres als die Summe der Einzelnen. Die Bibel ist für mich ein echtes Einheitswunder!

Wibke Winkler

Einheit und

Trennung



Synästhesie:
Klänge sehen und Farben hören – für Thomas v. Aquin waren die Sinne des Sehens und Hörens jene ‚Fenster‘, durch die der Mensch das Schöne erblicken kann, dessen Ursprung und Ziel letzten Endes Gott selber ist. Vor diesem Hintergrund erlebe ich Synästhesie als eine tiefe ästhetische Erfahrung; mehr noch: In manchen Momenten nehme ich sie als geistliche Erfahrung wahr. Der französische Komponist Oliver Messiaen, selbst bekennender Synästhet, beschließt seine Vorlesung von Notre-Dame mit dem an Gott gerichteten Satz: „In deiner Musik sehen wir die Musik und in deinem Licht hören wir das Licht.“

Parvis Hejazi Nico

Manchmal ist Spaltung statt Einheit nötig, nämlich bei Brennholz. Beim Spalten von Holz sind Schutzkleidung und eine scharfe Axt oder Holzspaltmaschine, die man nur nach einer Einweisung bedienen darf, das Wichtigste. Außerdem muss das Holz gut abgelagert und trocken sein.

Saša Chaveriat



Das Wort „Chor-einheit“ lässt mich zuerst an die verschiedenen Stimmen von Sopran, Alt, Tenor und Bass denken und dann direkt daran, dass ich das Wort lieber mit Betonung des zweiten Teils denke: Einheit – verschiedenste Menschen, die zusammen Musik machen und Spaß haben und wo die Stimmung untereinander auch die Intonation, also die musikalische Stimmung, beeinflusst. Darauf habe ich durch das Dirigieren (Posaunenchorleiterprüfung) nochmal einen neuen Blick erfahren dürfen, und umso mehr schätze ich die Chor-EINHEIT.

Elisabeth Lucas

Jetzt sammeln sie sich wieder etwas weiter im Süden: riesige Schwärme von Staren, die sich scheinbar als Einheit wie ein einziger Organismus bewegen, sich mal in zwei Wolken teilen, sich dann wieder vereinen und faszinierende Muster an den Abendhimmel zaubern. Ob Menschen auch eine „Schwarmintelligenz“ besitzen, mag man allerdings bezweifeln...

Annette Bartels



In unserer Familie sind wir sehr verschieden – und doch sehr eins. Das ist manchmal anstrengend, aber vor allem schön, weil wir so viel Neues entdecken, Schwierigkeiten zusammen meistern, miteinander über die verschiedenen Blickwinkel auf das Leben staunen und lachen. Das Wort Einheit trägt für mich diese beiden Aspekte in sich: Verschiedenheit und Gemeinsamkeit. Das gilt vermutlich auch für andere Einheiten, wie Gemeinde und Gesellschaft!

Daniel Lucas



Ich nutze bei Choralvorspielen an unseren Hastedter Orgeln gerne zusätzlich zu einem 8'-Grundregister die Einheit von zwei Registern (Quinte 2 2/3' und Terz 1 1/3'), die zusammengesetzt eine schöne Soloregister-Klangfarbe haben, nämlich die Klangfarbe der sog. „Sesquialtera“. Wer die Register separat oder zusammengesetzt hören möchte, komme gerne nach einem Gottesdienst auf die Orgelempore!

Ruth Drefahl



Streit und Einheit

Für eine Freundschaften oder Beziehung sind Streit und Einheit wesentliche Elemente. Eher humoristisch preist Joachim Ringelnatz den Streit, während Johann Wolfgang v. Goethe das Blatt eines Ginkgo-Baumes (vgl. Hintergrundbild) zum Sinnbild für eine enge Beziehung nimmt.

Joachim Ringelnatz: ... Als eine Reihe von guten Tagen (1928)

Wir wollen uns wieder mal zanken,
Auf etwas hacken wie Raben,
Daß unsre zufriednen Gedanken
Eine Ablenkung haben.

Wir wollen irgendein harmloses Wort
Entstellen,
Dann uns verleumden und zum Tört
Etwas tun; das schlägt dann Wellen.

Wir wollen dritte aufzuhetzen
Versuchen,
Dann unsere Freundschaft verfluchen,
Einmal sogar ein Messer wetzen,
Dann aber uns – in Blickweite –
Auseinander zusammensetzen,
Um superior jedem weiteren Streite
Auszuweichen;
Mit dem Schwur beiseite:
Uns nimmermehr zu vergleichen.

Dann wollen wir, jeder mit Ungeduld,
Ein paar Nächte schlecht träumen,
Dann heimlich eine gewisse Schuld
Dem anderen einräumen,
Dann lächeln, dann seufzen, dann stöhnen,
Dann plötzlich uns gründlich bezechen,
Dann von dem vergänglichen,
wunderschönen
Leben sprechen.

Und dann uns wieder einmal versöhnen.

Johann Wolfgang v. Goethe: Gingo Biloba (1819)

Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.

Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Daß man sie als eines kennt?

Solche Frage zu erwidern,
Fand ich wohl den rechten Sinn;
Fühlst du nicht an meinen Liedern,
Daß ich eins und doppelt bin?

(Foto: J. Staub)



(Foto: Annette Bartels)

Die Vielfalt und Vereinheitlichung der Welt

Die menschliche Neugier erwachte mit dem Genuss der Frucht vom Baum der Erkenntnis. Wir wollen in der komplexen Welt Erklärungen durch Gesetzmäßigkeiten finden, sie beherrschen – eigentlich gegen unsere Ängste und zu unserem Nutzen. Zunächst zählen wir mit fünf Fingern, dann mit zehn (Dezimalzahlen). Mittels Messungen sammeln wir Zahlenwerte für Längen, Flächen, für Gewichte und Zeiträume, für Geschwindigkeit, Licht, Schall und elementare Stoffe. Gemessene Zahlen sind für uns heute alltäglich. Wir kennen den Blutdruck „128 zu 87“ und am Fahrrad den Reifendruck 3,5. Das Messen führte früher zu einer babylonischen Verwirrung, jeder benutzte eigene Maßstäbe. Zum Beispiel wurde der Druck in mm Quecksilbersäule, Bar, Atü, Torr, Pascal, psi, mWS angegeben. Und wie heißt nun die Maßeinheit des Blutdrucks? 128 mmHg = 128 Millimeter Quecksilbersäule – muss ich aber nicht wissen. Erst die Einigung auf einheitliche „Maßeinheiten“ machte die Zahlenwerte brauchbar für gemeinsames Handeln.

Das entspricht unserem Wesen: Wir versuchen überall, uns die komplizierte Vielheit der Welt zu vereinheitlichen: Tiere mit 0 Beinen (=Schlangen, Würmer), 2 Beinen (Menschen, Vögel), mit 4 (viele Säugetiere, Reptilien, Amphibien), mit 6 (Insekten), mit 8 (Spinnen), mit

15-300 (Hundert- und Tausendfüßler). Durch solche Einteilungen vereinfachen wir uns die Welt. Und das wirkt wohl beruhigend.

Die höchste Form der Einheit wäre eine Weltformel, der sich Albert Einstein näherte, oder eine eindeutige Erklärung für die Entstehung des Universums, wie sie Stephen Hawking suchte. Aber warum gibt es nun keine Landtiere mit drei, fünf oder sieben Beinen? Mit jeder Erkenntnis wird zugleich neues Unwissen bewusst. Unser Wissensdrang wird nie enden. Schließlich müssen wir, vielleicht erschöpft, die Unwissenheit in der Vielheit aushalten.

Und dann gibt es Momente, in denen wir gar nicht erklären wollen, sondern die Welt nur mit unseren Sinnen staunend wahrnehmen. Die Wolken und Sterne am Himmel, das fließende Wasser, den Vogelgesang, den Blütenduft, den Wind, die Vielfalt in der Natur, die wir nur beim Verweilen wahrnehmen, Freude, Liebe, und Glück. Dichter sagen, wir sind der Welt entrückt. Das ist eine Ahnung vom verlorenen Paradies. Wir sind in diesen Momenten aufgehoben in der großen Einheit der Welt. Dafür braucht es keine Maßeinheit, sondern nur bei sich sein in der Vielfalt der Schöpfung. Wir können Wunder erleben, ohne „Coach“ und kostenlos.

Wolfgang Künning

Eine einzigartige Einheit

Ich bin Hebamme und wenn ich meinen Beruf zusammenfasse, sage ich oft: „Ich begleite Familien beim Wachsen.“ Jeden Tag begegnet mir eine Form von Einheit, die einzigartig ist. Am Anfang ist es schwer zu greifen, für viele Frauen ist es kaum fassbar, dass da in ihnen etwas wächst, das ein Mensch wird. Wenn das Kind sich sichtbar zu bewegen beginnt, wird auch von außen deutlich, dass da zwei sind, nicht ein, sondern Einheit.

Der für mich spannendste Moment dieser Einheit ist der, in dem sie scheinbar zerbricht, der Moment der Geburt, in dem aus einem gemeinsamen zwei getrennte, eigenständige Menschen werden. Doch wenn man diesen Moment erlebt, dann kann man wieder und wieder spüren, auf so viele unterschiedliche Arten, dass das Band bestehen bleibt. Zunächst ganz physisch durch die Nabelschnur, die noch etwas länger die Verbindung hält, und dann wächst die Einheit über diese Verbindung hinaus. Die frisch gebackene Mutter hat mal nach Sekunden, mal nach mehreren Minuten den Impuls, ihr Kind zu sich zu nehmen, und noch bevor sie es berührt, kann im

Raum kein Zweifel mehr bestehen, dass diese beiden immer noch eine Einheit sind. Es spielt keine Rolle, welche Gefühle dabei dominieren, ob es Freudentränen sind, die fließen, oder welche aus Überforderung, Erschöpfung, Erleichterung oder Sorge; meist sind es alle gleichzeitig.

Und nun passiert oft noch etwas, ganz von allein, denn diese Einheit kann wachsen, sie nimmt die Personen mit auf, die dazu gehören sollen. Ein Vater, der weinend sein neugeborenes Kind betrachtet, eine Frau, die ihre verschwitzte, erschöpfte Partnerin hält, in deren Armen ihr Baby liegt. Sie werden Teil der Einheit, die von Schwangere zu Familie gewachsen ist.

Ein Moment, den ich als Hebamme etwas seltener erlebe, aber ebenso staunend beobachte, ist der, in dem das große Geschwisterkind das Neugeborene kennen lernt. Die beiden Kinder wissen noch nicht, dass sie zusammengehören, doch schon bevor sie gemeinsam in einem Raum sind, sind sie Teil der gleichen Familie. Die Verbindungen, die bei ihren Geburten mit ihren Eltern entstanden sind, verschmelzen.

Dann ist da eine Familie, eine Einheit, nicht untrennbar, aber doch fest verbunden, jedes Teil mit eigenen Eigenschaften, Bedürfnissen und Wünschen, um im Gesamten ein sich ständig veränderndes, wachsendes, tendenziell chaotisches Ganzes zu ergeben.

Ich frage mich oft: Was macht diese Verbindung aus, woher kommt sie und wer definiert diese Einheit? Ist eine Familie eine Familie, weil andere sie so sehen? Oder weil sie sich genetisch gleichen? Macht gemeinsam Erlebtes den Unterschied, angefangen schon bei Schwangerschaft und Geburt? Die Liebe? Oder einfach das Wissen, dass man zueinander gehört?

Rivka



Einheit in Vielfalt oder Gruß aus Kopenhagen

„Wie geht es dir eigentlich in Kopenhagen?“ Diese Frage erreicht mich immer mal wieder. Gern schreibe ich etwas dazu.

Erst einmal möchte ich mich für die vielen guten Wünsche und Gaben bedanken, die mich beim Abschied und beim Übergang begleitet haben, und für die überraschende Mitgestaltung des Einführungsgottesdienstes in Kopenhagen durch Mitglieder des Hastedter Posaunenchores!

Immer wieder stoße ich auch auf die Fotos vom Umzug: Leere Räume in der Drakenburger Straße, leere Räume in der Gothersgade, der Lift, der hier außen am Haus zum Balkon der Pfarrwohnung geführt wurde, das eingepackte Klavier, unendlich viele Kartons. Mittlerweile stehen hier in der Wohnung die Möbel am richtigen Ort, die Kartons sind zu guten Teilen ausgepackt (noch nicht ganz!) und auch Besuch war schon da. Ich wohne weit oben im dritten Stock. Der Weg durchs Treppenhaus dauert seine Zeit und trainiert täglich die Beinmuskeln. Dafür kann ich vom winzigen Balkon aus den Park gegenüber und den Sonnenuntergang bestaunen.

Mein Alltag hat sich verändert. Ich habe weniger Termine, aber alles braucht mehr Zeit. Vieles ist noch neu oder muss erst eingerichtet oder kennengelernt werden. Und es ist, als ob einige Extreme hier zusammenfallen: Die Wohnung ist sehr groß, die Gemeinde ist sehr klein und freundlich. Die Kirche ist sehr schön und geschichtsträchtig, die Stadt sehr beeindruckend. Die Fahrradfahrer sind sehr selbstbewusst. Die Sprache ist sehr neu. Zwischendurch fühlte ich mich auch sehr einsam. Zum Glück bekam ich Verständnis und auch Besuch. Mittlerweile geht es Stück für Stück voran, erste Kontakte sind da, und ich kann mich an den langen Sommertagen freuen.

Es ist nicht einfach, an einem komplett neuen Ort zu sein. Zugleich erlebe ich hier viel Offenheit und komme mit vielen Menschen ins Gespräch, die von „Wanderungen“ in ihrem ei-



genen Leben oder im Leben ihrer Familien erzählen. Und die Reformierte Kirche, an der ich hier tätig bin, war seit ihrer Gründung ein Ort für Menschen, die ankommen wollten, Schutz suchten und den Schritten in Richtung Bekenntnisfreiheit in Dänemark im 17. Jahrhundert vertrauten.

Welche Einheit erlebe ich hier? Ich würde sagen: Es ist die Einheit in der Erfahrung, dass wir als Menschen unterwegs sind. Im Sprachkurs lerne ich zusammen mit Leuten aus Italien, den USA, Argentinien, Ungarn, der Türkei und Pakistan. Gemeinsam versuchen wir, in einer anderen Sprache und Kultur anzukommen. Als Norddeutsche entdeckte ich zum Glück zwischen allen neuen Klängen immer wieder Vertrautes. Ich freue mich, dass es heißt „jeg kan godt lide“, wenn man etwas mag. „Das kann ich gut leiden“, sagte meine Großmutter, wenn ihr ein Kleidungsstück gefiel. Und natürlich kann man zu einem Menschen sagen: „Ich kann dich leiden.“

So begegnet mir hier immer wieder Heimatliches. Und die Erkenntnis, dass wir als Menschen immer auch unterwegs sind.

Ich wünsche Euch und Ihnen alles Gute und grüße herzlich aus Kopenhagen!

Susanne Kayser

Einheit – eine ökumenische Ehe

Karin: Nach meiner Wahrnehmung war es für uns beide fast nie bedeutsam, ob wir evangelisch oder katholisch sind. Relevant, das heißt dann: eher problematisch, wurde für mich diese Unterscheidung nur in der Zeit, in der ich mich mehr mit feministischer Theologie beschäftigt habe; und bei unserem Wunsch nach einer kirchlichen Trauung (was wir letztlich auch gelöst bekommen haben). Ich bin evangelisch getauft, aber in einer nicht-religiösen Familie aufgewachsen und habe meine eigenen Schritte als Erwachsene in einer katholische Hochschulgemeinde getan!

Wilfried: Ich bin in Kassel aufgewachsen, meine Mutter katholisch, mein Vater evangelisch, die „andere“ Glaubensrichtung war also immer vorhanden. In der für mich damals wichtigen Frage der Kriegsdienstverweigerung habe ich keine Unterstützung meines katholischen Pfarrers gefunden („als Christ mußt du zum Bund“) – der evangelische Stadtjugendpfarrer hat mich dann in der Verhandlung unterstützt. Bewegend war für mich auch der evangelische Kirchentag mit dem Thema Frieden in Hannover 1982.

Wir beide sind seit 1985 in Bremen. Gemeinsam haben wir uns rasch der katholischen „Stadtgemeinde“ in St. Hedwig (Vahr) angeschlossen. Entscheidend war dann für uns die Erfahrungen mit der praktizierten Liturgie von Huub Oosterhuis, das Mitgestalten des „Konziliaren Prozesses“: Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Und heute? Wir besuchen wechselseitig evangelische und katholische Gottesdienste. Wir sind Mitglieder der Friedensgruppe in der ev. Gemeinde in Hastedt. Wir sind dankbar für die gelebte Ökumene in Hastedt, die gegenseitige Einladung zu den Mahlgemeinschaften und genießen gemeinschaftliches Leben in beiden Gemeinden. Wir gehen auch eigene Wege, die sich nicht behindern: Ich (Karin) suche z. B. immer wieder in klösterlichen Auszeiten oder „Bildungsurlauben“ Zeiten der spirituellen Dichte. Letztlich ist für uns beide die gelebte Theologie des/ der jeweiligen Pastor/-in und der Gemeinde entscheidend, der wir uns zugehörig fühlen.

Karin Geißlinger-Lietzau, Wilfried Lietzau

Wir sind der neue Kirchenvorstand

Mit der Fusion unserer beiden Gemeinden zur Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt begann ein neues Kapitel – und dazu gehört natürlich auch ein neuer Kirchenvorstand. Inzwischen ist er gewählt und hat seine Arbeit aufgenommen.

Ein Blick in unsere Gemeindeordnung zeigt, dass diese erste Wahl etwas Besonderes war: So muss gemäß § 24 der erste gemeinsame Kirchenvorstand zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der ehemaligen Gemeinden Alt-Hastedt und Auferstehung bestehen. Außerdem ist die Amtszeit des ersten Kirchenvorstands auf zwei Jahre begrenzt.



Susanne Blüthgen, Wibke Winkler, Karin Geißlinger-Lietzau, Sandra Schulz, Heiko Panning, Anja Theilkuhl, Inge Schminke, Susanne Wachtendorf (fehlt: Susanne Hankel)

Aus der ehemaligen Alt-Hastedter Gemeinde wurden Anja Theilkuhl, Heiko Panning, Susanne Wachtendorf und Inge Schminke gewählt. Die ehemalige Auferstehungsgemeinde wird durch Susanne Hankel, Susanne Blüthgen, Karin Geißlinger und Sandra Schulz vertreten. Gemeinsam mit unserer Pastorin Wibke Winkler bilden wir den neuen Kirchenvorstand.

Für viele von uns ist die Arbeit im Kirchenvorstand nicht neu. Umso mehr freuen wir uns, dass mit Susanne Blüthgen und Karin Geißlinger zwei Menschen neu für dieses wichtige Ehrenamt gewonnen werden konnten.

In seiner ersten Sitzung hat der Kirchenvorstand bereits Entscheidungen getroffen: Zur

Vorsitzenden wurde Anja Theilkuhl gewählt und Heiko Panning ist ihr Stellvertreter. Die weiteren Aufgaben, die in einer lebendigen Gemeinde anfallen – von Gebäuden über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Organisation der Küsterdienste – werden nach und nach verteilt. Wir werden darüber berichten.

Wir freuen uns auf die Arbeit im Vorstand, den Austausch untereinander, mit dem Konvent und der gesamten Gemeinde. Sprechen Sie und spricht ihr uns bei Fragen und Ideen immer gerne an!

Für den Kirchenvorstand:
Sandra Schulz



Verteiler gesucht!

Sie sind gerne draußen an der Luft und gehen einmal „um'm Pudding“? Haben Sie Lust, dabei viermal im Jahr den *mittenmang* auszutragen?

Wir suchen Austräger:innen für die Trevianusstraße und die Harsefeldstraße (Mehrparteienhäuser, ca. 200 Gemeindebriefe). Bei Interesse melden Sie sich gerne im Gemeindebüro!

Wibke Winkler



(Foto: Annette Bartels)

Drakenburger Straße – unser Umbau hat begonnen!

Mit den Beschlüssen des Gemeindegremiums am 24. Juni und des Kirchenausschusses am 30. Juni wurden die Voraussetzungen für die Sanierung und Modernisierung unseres Gemeindezentrums geschaffen. Inzwischen sind die Arbeiten angelaufen: Seit dem 20. Juli wird in der Drakenburger Straße gebaut.

Die Bauarbeiten werden voraussichtlich etwa ein Jahr dauern. Während dieser Zeit ist das Gemeindezentrum geschlossen. Unser Gemeindeleben geht aber weiter – auch wenn manches natürlich anders läuft als gewohnt.

Was gilt während der Bauzeit?

- Unsere Gruppen und Kreise treffen sich bis zum Abschluss der Umbauarbeiten im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße.
- Das Gemeindebüro konnte in der Drakenburger Straße bleiben und ist für die Dauer der Bauarbeiten im Pfarrhaus erreichbar.
- In der Auferstehungskirche finden weiterhin Gottesdienste im 14-tägigen Rhythmus statt. Der Zugang erfolgt über die vom Parkplatz erreichbare Außentür der Kirche, da Flur und Foyer gesperrt sind. Bitte beachten Sie, dass dieser Eingang nicht barrierefrei ist.
- Nach dem Gottesdienst haben wir nach wie vor die Möglichkeit, uns zum Kirchkaffee zu

treffen. Dafür stehen unter der Empore Sitzgelegenheiten bereit. Kaffee, Tee und Gebäck werden über die Küche im Pfarrhaus vorbereitet.

- Die Toiletten sind über die Außentür auf der gegenüberliegenden Seite der Kirche erreichbar. Der Gemeinde stehen die Damen-toilette sowie das barrierefreie WC zur Verfügung.
- Auf dem Gelände des Gemeindezentrums stehen während der Bauzeit keine Parkplätze zur Verfügung. Zudem wurde in der Drakenburger Straße eine Parkverbotszone eingerichtet.
- Der Betrieb unserer Kindertagesstätte wird trotz der Bauarbeiten mit einigen Einschränkungen fortgeführt.
- Natürlich bringt ein Umbau dieser Größenordnung manche Unannehmlichkeit mit sich. Zugleich entsteht etwas Wertvolles für die Zukunft unserer Gemeinde: moderne, zeitgemäße und gut nutzbare Räume für Gemeindeleben, Begegnung und Glauben.
- Über wichtige Entwicklungen und den Fortschritt der Bauarbeiten informieren wir regelmäßig auf unserer Homepage: www.kirche-bremen.de/hastedt.

Wir danken allen Gemeindegliedern, Mitarbeitenden und Nachbarn für ihr Verständnis, ihre Geduld und ihre Unterstützung während der Bauzeit. Wir freuen uns schon darauf, das Gemeindezentrum in einem Jahr in frischem Kleid wieder zu öffnen!

Für den Kirchenvorstand:
Anja Theilkuhl, Heiko Panning und Wibke Winkler

Aus der Kinderkirche wird die KinderZeit

Liebe Kinder und liebe Familien, im September geht es los: KinderZeit in der Auferstehungskirche! So ähnlich wie Kinderkirche – mit einem leicht veränderten Konzept, an einem anderen Wochentag und manchmal auch sonnabends als FamilienZeit mit gemeinsamem Frühstück. Ich möchte mit euch neue Wege ausprobieren. Vieles darf sich dabei im Laufe der Zeit entwickeln – gemeinsam mit euch, euren Wünschen und Rückmeldungen. Das Wichtigste ist: Ihr seid dabei!

Solange die Umbau-Situation es zulässt, treffen wir uns am 1. und 3. Dienstag im Monat um 16.15 Uhr in der Auferstehungskirche. In etwas größeren Abständen treffen wir uns sonnabends zur FamilienZeit im kleinen Saal des Gemeindehauses in der Bennigsenstraße von 9.30 Uhr bis etwa 11.30 Uhr.

Die Treffen im Herbst:

- Dienstag, 1. September, 16.15 Uhr: KinderZeit
- Dienstag, 15. September, 16.15 Uhr: KinderZeit
- Dienstag, 6. Oktober, 16.15 Uhr: KinderZeit
- Samstag, 31. Oktober, 9.30 Uhr: FamilienZeit
- Dienstag, 3. November, 16.15 Uhr: KinderZeit
- Dienstag, 17. November, 16.15 Uhr: KinderZeit
- Dienstag, 1. Dezember, 16.15 Uhr: KinderZeit

Ich freue mich auf euch!

Eure Wibke Winkler



(Foto: Alexander Klein / Fundus)



Familien-Gottesdienste

„Danke!“
Sonntag, 27. September, 10.30 Uhr,
Alt-Hastedter Kirche

Wie gut, wenn du Dinge weißt, für die du „Danke!“ sagen möchtest! Mit Liedern, Geschichten und Mitmachmomenten feiern wir einen fröhlichen Familien-Gottesdienst für Groß und Klein. Herzliche Einladung!

Zum 1. Advent
Sonntag, 29. November, 10.00 Uhr,
Auferstehungskirche

Eine besondere Zeit des Wartens und der Vorfreude beginnt... Im Familien-Gottesdienst am 1. Advent stimmen wir uns gemeinsam auf die Adventszeit ein – mit Adventsliedern, einer lebendigen Geschichte und Momenten für die ganze Familie. Herzlich willkommen!

Wibke Winkler

Foto: Erwin Wodicka / Gemeindebriefmagazin

Unsere Kita – unser Selbstverständnis

Zu den Sommerferien ging wieder einmal ein Kitajahr zu Ende. Unsere zukünftigen Schulkinder haben uns verlassen und die Krippenkinder wechseln in die Kita. Es gab Sommerfeste, einen Abschiedsgottesdienst, den „Rauswurf“ mit der Schubkarre unter viel Gelächter sowie auch ein paar Abschiedstränen. Insgesamt waren die Kinder aber vor allem stolz. Stolz darauf, so groß geworden zu sein, vieles zu können – und wir darauf, dass wir sie dabei begleiten durften.

Über die Jahre in der Kita bilden die Kinder mit ihren Gruppen eine „Einheit“. Sie sind nicht einfach nur Kita-Kinder, sie sind Waldemars, Johnnys, Franz-Kinder oder Rias. Jede Gruppe hat dabei ihren eigenen Charakter, und zugleich sind wir eine Einrichtung, die „Kita am Glockenturm“ der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen Hastedt.

Es ist uns wichtig, dass sich nicht nur die Kinder sicher und gut aufgehoben fühlen, sondern auch deren Familien. Ebenso sollen die

Mitarbeitenden das Gefühl haben dazuzugehören und das Bewusstsein, dass sie ein wertvoller Bestandteil der Kita sind.

Diese Einheit und Teambildung ist aufgrund der Vielfältigkeit, der unterschiedlichen Persönlichkeiten sowie der Vielzahl (zehn Sozialpädagogische Fachkräfte, eine Heilerziehungspflegerin, drei pädagogische Auszubildende, sechs Persönliche Assistenzen, drei Küchenmitarbeitende, zwei Raumpflegerinnen, Haumeister und eine Diplom-Pädagogin) immer mal wieder eine Herausforderung. Dabei hilft uns unser Selbstverständnis und der wertschätzende, offene Umgang miteinander. So haben wir neben unserem Ethikkodex (2016) im Rahmen eines Planungstages (2024) gemeinsam mit dem Team eine „Selbstver-

pflichtungserklärung“ erarbeitet, die allen neuen Mitarbeitenden vorgelegt wird. Im Rahmen dieser Erklärung sichern wir u. a. zu, aufeinander zu achten, gegenseitig zu unterstützen sowie einander positives und kritisches Feedback geben. Letztes ist fehlerfreundlich, wertschätzend und respektvoll.

Natürlich haben wir außerdem Dienstbesprechungen, Planungstage und gemeinsame Aktivitäten, bei denen sich jeder einbringen kann und wo wir diskutieren, Meinungen austauschen, gemeinsam planen und Ideen entwickeln und vor allem viel Spaß miteinander und an unserer Arbeit haben.

*Mit herzlichen Grüßen aus der Kita
Heike Theile und Tanja Kobiella*

Lieblingsorte in Hastedt

Wir sind mitten drin in Hastedt. Wie vielfältig unser Stadtteil ist, dem wollen wir in dieser kleinen Serie nachgehen. Und so stellt in jeder Ausgabe ein Gemeindemitglied seinen Lieblingsort im Stadtteil vor. Begleiten Sie uns also auf einer Entdeckungstour, die mehr oder weniger vor der Haustür beginnt.

V. Baustellen!

Ob in Hastedt oder anderswo: Meine liebsten Orte sind Baustellen! Und wir in Hastedt haben Glück, denn hier gibt es eigentlich immer eine – meistens sogar mehrere gleichzeitig. Ich finde das toll!

Auf Baustellen gibt es nämlich immer etwas zu gucken: Kipper, Grader, Verdichter, Rüttler, Kräne, Gleise, den vielen Sand und Kies, der bewegt wird, Bauarbeiter, Bedarfsampeln und Absperungen ...

Man kann beobachten, wie ein Haus entsteht oder wie neue Gleise verlegt werden. Das ist besser als jedes Bilderbuch! Ich kann jedenfalls stundenlang dastehen und zuschauen.



Und ich hab' gehört, es gibt jetzt eine Baustelle im Gemeindezentrum? Wann kann ich gucken kommen?

Jakob (5 Jahre; auf dem Foto bin aber noch 4.)

Angebote für Seniorinnen und Senioren

Herbstprogramm Senior:innenkreis

Im September nimmt der Senior:innenkreis nach der Sommerpause wieder seinen gewohnten monatlichen Rhythmus auf. Die Treffen finden am zweiten Dienstag im Monat von 15 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße statt. Kommen Sie gerne dazu:

Nicht vom Brot allein – das Brot des Lebens (Henning Kiene und Wibke Winkler)

Dienstag, 8. September

Hinein in die Kartoffeln – raus aus den Kartoffeln (Wolfgang Künning und Wibke Winkler)

Dienstag, 13. Oktober

Unterhaltsame Mode gestern und heute (Wolfgang Künning und Wibke Winkler)

Dienstag, 10. November

Einladung zu Geburtstags-Nachfeiern

Wir gratulieren allen Seniorinnen und Senioren herzlich zum Geburtstag und laden alle, die 70 Jahre und älter geworden sind, herzlich zur Nachfeier ihres Ehrentages ein:

Juli- und August-Geburtstage:

Dienstag, 22. September, 15 Uhr, Bennigsenstraße

September- und Oktober-Geburtstage:

Dienstag, 24. November, 15 Uhr, Bennigsenstraße

Andachten im Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“

Dienstag, 15. September, 10 Uhr (Pastoralreferent i. R. Bernard Tenberge)

Dienstag, 6. Oktober, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Dienstag, 10. November, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)



Andachten im Seniorenzentrum „Schöne Flora“

Donnerstag, 17. September, 10 Uhr (Pastoralreferent i. R. Bernard Tenberge)

Donnerstag, 8. Oktober, 10 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Sonntag, 22. November, 16 Uhr (Pastorin Wibke Winkler)

Einladung zu den Adventsfeiern

Dieses Jahr laden wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, wieder zu einer Adventsfeier Ihrer Wahl ins Gemeindehaus in der Bennigsenstraße ein. Dort haben Sie die Möglichkeit, andere Menschen aus dem Stadtteil zu treffen und zu klönen. Adventliche Leckereien, Geschichten und Musik erwarten Sie.

Die Adventsfeiern finden am Dienstag, dem 8. Dezember, und am Mittwoch, dem 9. Dezember, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus in der Bennigsenstraße statt. Sie erhalten wie gewohnt Ende November Ihre persönliche Einladung per Post und können dann frei wählen, für welche Feier Sie sich anmelden möchten. Die ehrenamtlichen Helfer:innen und Pastorin Wibke Winkler freuen sich auf Sie!

Ein Grund zum Feiern: Jubelkonfirmation!

Sind Sie in den Jahren **1976, 1966, 1961, 1956 oder 1951** konfirmiert worden? Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Konfirmationsjubiläum! Eine Goldene, Diamantene, Eiserne, Gnaden- oder gar Kronjuwelenkonfirmation ist etwas Besonderes.

Als frisch fusionierte Gemeinde feiern wir das erste Mal die Jubelkonfirmationen aus den beiden ehemaligen Hastedter Gemeinden gemeinsam. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie zu einem Empfang und einer Kleinigkeit zu essen ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen:

Musikalischer Abend-Gottesdienst mit Jubelkonfirmation

am 29. September, um 19 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche

P.S.: Helfen Sie uns gerne dabei, möglichst viele Menschen zu erreichen, und melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie uns Ihre Adresse oder einen Namen und eine Adresse von jemandem aus Ihrem Konfirmationsjahrgang nennen können. Vielen Dank!

Wibke Winkler

(Foto: Zeynel Cebeci/ wikimedia CC4.0)

„Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Kranich und Schwalbe halten die Zeit ihrer Wiederkehr ein“ (Jeremia 8,7)

Gottesdienst zu den Zugvogeltagen

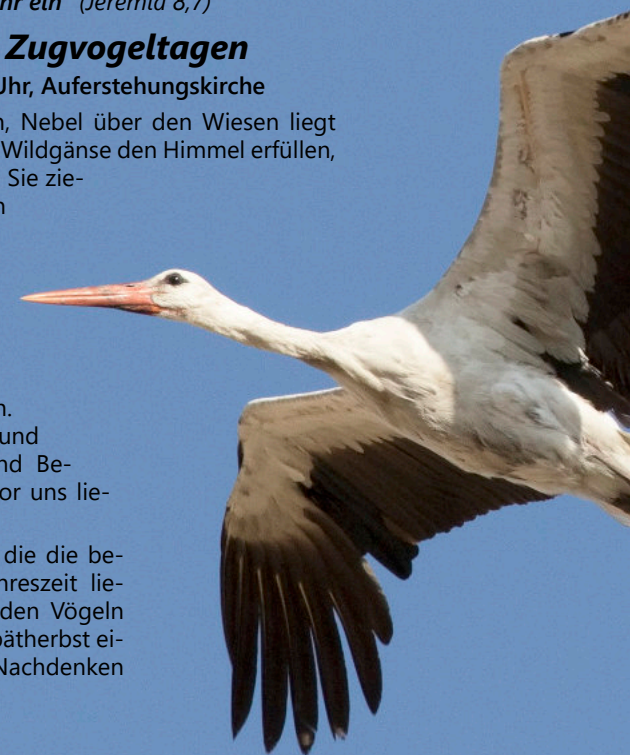
Sonntag, 1. November, 17.00 Uhr, Auferstehungskirche

Wenn die Tage kürzer werden, Nebel über den Wiesen liegt und die Rufe der Kraniche und Wildgänse den Himmel erfüllen, beginnt die Zeit der Zugvögel. Sie ziehen gen Süden und erinnern uns daran, dass das Leben viele Aufbrüche und Abschiede kennt – und die Hoffnung auf Wiederkehr.

In einem Gottesdienst spüren wir den Bildern und Klängen der Zugvogeltage nach. Wir denken nach über Heimat und Ferne, über das Loslassen und Bewahren, über die Wege, die vor uns liegen...

Herzlich eingeladen sind alle, die die besondere Stimmung dieser Jahreszeit lieben, die sich von den ziehenden Vögeln berühren lassen oder die im Spätherbst einen ruhigen Moment zum Nachdenken suchen.

Wibke Winkler



(Foto: Jens Schulze/ epd bild)



Ewigkeitssonntag am 22. November

10.30 Uhr Gottesdienst
mit Namenverlesung
in der Alt-Hastedter Kirche

14.15 Uhr Choralblasen
mit dem Hastedter Posaunenchor
auf dem Hastedter Friedhof

15.00 Uhr Andacht
in der Friedhofskapelle
mit *Pastorin Wibke Winkler*

Kirchweih am 2. Advent

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt“ (Psalm 26,8)

Kirchen weisen über sich selbst hinaus: Sie sind Orte, an denen wir Gottes Gegenwart suchen. Sie richten uns aus zwischen Himmel und Erde und geben wichtigen Stationen unseres Lebens Raum. In der Alt-Hastedter Kirche wurden Menschen getauft und konfirmiert, haben Hochzeit gefeiert und von lieben Menschen Abschied genommen. Sie ist mit vielen Erinnerungen und persönlichen Geschichten verbunden. Seit 164 Jahren steht sie nun schon in Hastedt. Das wollen wir feiern!

Seien Sie herzlich eingeladen zum **Gottesdienst** mit Pastorin Wibke Winkler und dem Hastedter Posaunenchor **am Sonntag, dem 6. Dezember, um 10.30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche.**

Nach dem Gottesdienst stoßen wir im Gemeindehaus auf unsere Kirche an.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wibke Winkler



(Foto: Annette Bartels)

Ruth Drefahl geht in den Ruhestand

Ende Dezember geht eine Ära zu Ende: Unsere Kirchenmusikerin Ruth Drefahl geht nach 37 ½ Jahren in den Ruhestand. Eine Kirchenmusikerin mit großem Engagement, Innovationskraft und feinem Gespür für liturgische sowie konzertante Musik und für das geistliche Leben.

Ein kurzer Rückblick: Die Kirchenmusikstelle in Alt-Hastedt war im Frühjahr 1989 verwaist. In einem Bewerbungsverfahren wurde dann Ruth Drefahl als neue Kirchenmusikerin auserkoren und sie hat ihren Dienst zum 1. Juli 1989 begonnen. Seither ist sie Hastedt treu geblieben, was heutzutage nicht selbstverständlich ist. Zwischendrin ist sie als eine der ersten eine Kooperation mit der St. Georgs Gemeinde in Huchting (1997 bis 2007) und danach mit der Auferstehungsgemeinde (2008 bis 2025) eingegangen und ist seit 2026 in unserer fusionierten Gemeinde tätig.

Für die Menschen, die ihr all die Jahrzehnte durch die Musik verbunden waren und sind, hat sie alles getan und sich um sie gesorgt. Man könnte auch sagen, dass sie „musikalische Seelsorge“ geleistet hat. Ihr lag am Herzen, dass die Menschen Freude an der Musik haben. Zu den großen Werken, die sie in dieser Zeit gemacht hat, zählen u. a. das Dettlinger Te Deum von Händel im Jahr 2002, das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns im Jahr 2012, das Requiem von Michael Haydn (in Zusammenarbeit mit Jörg-Martin Kirschnereit und der Auferstehungskantorei), das Te Deum von Haydn und die Spatenmesse von Mozart, Gloria und Magnificat von Vivaldi sowie verschiedene Messen mit Streichorchester und Vokalsolisten.

Zum Abschluss wurden am 14. Juni in einem großen Chor- und Orchesterkonzert „Lauda Sion“ und „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Mendelssohn sowie das Te Deum von Mozart mit 27 Instrumentalisten und Vokalquartett sowie unserer Hastedter Kantorei und dem

Kammerchor pro musica bremen mit großem Erfolg aufgeführt. Auch unser Posaunenchor ist während ihrer Zeit herangewachsen, nicht nur klanglich. So haben u. a. vier Bläser:innen einen Dirigentenkurs absolviert, der sie befähigt, den Posaunenchor zu leiten.



Ruth Drefahl ist bescheiden, ausgeglichen und hat die Begabung, auf die Menschen zu zu gehen und sich über ihren kirchenmusikalischen Dienst hinaus für die Gemeinden zu engagieren. Jeder konnte sich an sie wenden, wenn es um die Belange der Gemeinde ging – sie wusste Bescheid oder wusste entsprechenden Rat.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir Ruth Drefahl im Gottesdienst am 8. November, um 15.00 Uhr unter Beteiligung aller von ihr geleiteten Chöre, um ein gemeinsames „Fine“ zu setzen. Wir blicken mit großer Dankbarkeit zurück auf die unzähligen und unermüdlichen Stunden über so viele Jahre, in denen sie mit Herz, großer Geduld und Hingabe für unsere Gemeinde da war – sei es in der Leitung des Besuchsdiens, den Gottesdiensten, bei Seniorenveranstaltungen, bei Festen, in Gesprächen oder in stillen Momenten der Unterstützung.

Der Ruhestand bedeutet nicht Abschied vom Leben in der Gemeinde, sondern den Beginn einer neuen Zeit – mit mehr Raum für Hobbys, Zeit für sich und die Gesundheit und vielleicht auch für neue Aufgaben. Ganz sicher wird Ruth Drefahl der Gemeinde und der Musik verbunden bleiben und in ihrer Verbundenheit zugleich neue Wege gehen.

Wir wünschen Ruth Drefahl von ganzem Herzen Gesundheit, Freude und Gottes reichen Segen für diesen neuen Lebensabschnitt. Möge jeder Tag ein Geschenk sein, gefüllt mit Frieden und Dankbarkeit. DANKE für die gemeinsame Zeit!

Anja Theilkuhl

Zu meiner Verabschiedung

Manchmal denke ich schmunzelnd an meine Bewerbung in der Alt-Hastedter Kirche im Frühjahr 1989: an die Nervosität bei der praktischen Vorstellung an der Orgel sowie mit dem Chor, aber auch an viele gute Gespräche; und ich wurde von allen warmherzig aufgenommen. Mit großer Vorfreude startete ich dann am 1. Juli, natürlich noch nicht ahnend, dass die Ära 37 ½ Jahre dauert. Es war eine sehr schöne und abwechslungsreiche Zeit.

Manche Arbeitsfelder haben sich verändert, auch schon dadurch, dass ich von 1997 bis Ende 2007 eine kirchenmusikalische Kooperation mit der St. Georgs-Gemeinde in Huchting eingegangen bin: Es gab in beiden Gemeinden je einen Chor, hier außerdem Posaunenchor, dort Kinderchor – und die Flötengruppen haben wir zusammengelegt.

Im Januar 2008 begann dann die Kooperation der beiden Hastedter Gemeinden. Zu Beginn gab es hier und da ein paar „dissonante Akkorde“, aber es sei allen gedankt, die mitgeholfen haben, der Kirchenmusik weiterhin harmonisches Leben zu verleihen. Seit Beginn des Jahres sind wir nun eine Gemeinde und ich bin dankbar, dass ich diese Fusion noch in meiner Amtszeit mitfeiern durfte.

Nun ist es aber Zeit, dass ich mich nach mehr als 37 Jahren verabschiede und gleichzeitig

Danke sage: einen großen DANK allen, die mich unterstützt haben, den Kirchenvorständen damals und heute, den Mitarbeitenden der Gemeinden, den Kolleginnen und Kollegen im Bremer Osten für die gute Zusammenarbeit! Mit den Chören im Bremer Osten haben wir in vielen Jahren schöne gemeinsame Projekte durchgeführt. Und DANKE den Chören von Hastedt, St. Georg in Huchting und dem kath. St. Paulus-Kirchenchor Stuhm-Moordeich, den ich bis September 2023 geleitet habe, für viele schöne gemeinsame Aufführungen. DANKE allen ehemaligen und heutigen Vokalstimmen, so auch dem Kammerchor pro musica bremen, in dem ich damals auch Gründungsmitglied war und der unsere Kantorei bei meinem Abschiedskonzert so kräftig unterstützt hat. Danke auch den Stimmbildnerinnen, die den Chorklang bereichert haben. DANKE dem Flötenensemble und dem Posaunenchor für viele Einsätze! Die Bläserinnen und Bläser unterstützen unsere Kirchenmusik nicht nur bei Festgottesdiensten, sondern auch das Laternelaufen, Stadtteilstadt usw. Nochmals vielen DANK ALLEN und ich wünsche der Gemeinde noch viel wunderbare Musik!

Ruth Drefahl

Konzerte

Sonnabend, 28. November, 18.15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Chorkonzert am 1. Advent

Popchor cantaforte & Frauenchor CantaMagica
Leitung: Marc Günther-Schiebener

Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Advents- und Weihnachtsmusik am 3. Advent

Hastedter Posaunenchor, Leitung: Anja Theilkuhl und andere
Kammerchor pro musica bremen, Leitung: Keno Hankel)



(Fotos: Annette Bartels)

**Impressionen von Ruth Drefahls Abschiedskonzert
am 14. Juni in der Alt-Hastedter Kirche**



Offene Kirche in der Bennigsenstraße

Einfach mal so in die Kirche gehen, eine Kerze anzünden, in sich hinein hören.

Die Alt-Hastedter Kirche ist geöffnet an folgenden Tagen:

2. September, 17–19 Uhr

15. September, 18.30–19.30 Uhr

22. September, 11–12 Uhr

30. September, 17–18 Uhr

6. Oktober, 11–12 Uhr

7. Oktober, 17–19 Uhr

20. Oktober, 11–12 Uhr und 18.30–19.30 Uhr

21. Oktober, 17–18 Uhr

3. November, 11–12 Uhr

4. November, 17–19 Uhr

17. November, 11–12 Uhr und 18.30–19.30 Uhr

18. November, 17–18 Uhr

1. Dezember, 11–12 Uhr

2. Dezember, 18–19 Uhr

Angaben sind ohne Gewähr. Bitte achten Sie auf unsere Aushänge im Schaukasten, die wir alle zwei Monate oder bei kurzfristigen Veränderungen aktualisieren.

Auf alten Pfaden Verbundenheit neu entdecken Pilgerweg am 10.10.2026

Die Pfade zwischen unseren Kirchen in der Bennigsenstrasse und der Drakenburger Straße sind allen bekannt. Sie führten bis zum Jahresende zwischen zwei kooperierenden Gemeinden und seit dem 1. Januar dieses Jahres zu den zwei Kirchenstandorten einer Gemeinde. So wie uns geht es den meisten Gemeinden in der Bremischen Evangelischen Kirche. In unserer Nachbarschaft zum Beispiel der Brückengemeinde – da haben sich gleich vier Gemeinden zu einer zusammengefunden.

Solche Veränderungen bringen einiges mit sich: Gewohntes loslassen, Offenheit für Neues entwickeln – nicht immer eine leichte Übung. In unserem persönlichen Leben ist das

ebenfalls keine unbekannte Erfahrung. Wie gehen wir damit um, welchen Halt finden wir im Glauben? Wir wollen auf unserem nächsten Pilgerweg **am Sonnabend, 10. Oktober** diesen Gedanken sprichwörtlich nachgehen – und dabei die Pfade zu unseren Nachbargemeinden im Bremer Osten neu entdecken.

Treffpunkt: 10.00 Uhr Melancthonkirche, Osterholzer Heerstraße 124

Endpunkt: ca 12.30 Uhr Ladenkirche des Guten Hirten, Forbacher Str. 21

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg!

Eckart Behm-Blüthgen, Petra Detken, Heiko Panning



(Foto: Patrick Doxenbichler)

Kleidertauschparty Modewechsel mit nachhaltigem Spaßfaktor!



(Foto: Annette Bartels)

Der Schrank ist voll – und trotzdem ist da „nichts zum Anziehen“? Dann könnte eine Kleidertauschparty genau das Richtige sein! Bringt gut erhaltene Kleidung, Tücher oder Accessoires mit, die bei euch ein Schrankda-sein fristen, und entdeckt dafür neue Lieblingsstücke aus den Schätzen der anderen. Ganz ohne Einkaufsstress, dafür mit viel Spaß, netten Gesprächen und vielleicht der einen oder anderen überraschenden Entdeckung.

Und wenn nicht alles ein neues Zuhause findet, muss man trotzdem nichts wieder mit nach Hause nehmen. Ihr könnt übrig gebliebene Kleidung anschließend der Bethel-Sammlung spenden und sie kommt Menschen zugute, die sie brauchen.

Also: Lieblingsfreundin schnappen, Kleiderschrank durchstöbern und vorbeikommen! Wir freuen uns auf einen fröhlichen Abend voller Begegnungen, Mode und guter Laune.

Sonnabend, 10. Oktober, 20 Uhr
Gemeindehaus Bennigsenstr., Kleiner Saal
Wibke Winkler

Kleidersammlung für Bethel

vom 19.–23. Oktober, jeweils von 8–11 Uhr im Gemeindehaus Bennigsenstr.

Gesammelt werden gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise gebündelt), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – bitte alles gut verpackt, am besten in Säcken.

Nicht in den Kleidersack gehören Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene oder einzelne Schuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.





(Foto: Annette Bartels)

Putzen gegen das Vergessen!

In den Fußweg eingelassene Stolpersteine erinnern in unserem Straßenbild an Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Am Vortag des 9. November wollen wir bei einem gemeinsamen Spaziergang durch Hastedt einige dieser Erinnerungssteine aufsuchen, reinigen und dabei die Geschichten der Menschen hinter den Namen würdigen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzugehen und ein Zeichen für Erinnerung, Respekt und Menschlichkeit zu setzen.

Sonntag, 8. November, 10 Uhr

Treffpunkt: an der Auferstehungskirche, Drakenburger Straße

Wibke Winkler

Noch eine Einheitsfeier!

Auch die Fördervereine sind nun fusioniert

Aus zwei wird eins – das hatten wir Anfang des Jahres schon bei den beiden Kirchengemeinden. Nun haben auch die Mitgliederversammlungen der beiden Fördervereine deren Fusion beschlossen und uns als neuen Vorstand gewählt: Annette Bartels (1. Vorsitzende), Nina Chaveriat (2. Vorsitzende) und Saša Chaveriat (Rechnungsführung) leiten den neuen Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt. Viele Formalitäten müssen noch erledigt werden, bevor der Verein in seiner neuen Form und mit dem neuen Vorstand eingetragen ist; und auch erst dann können wir z. B. die Kontodaten aktualisieren (bis dahin erreichen uns aber auch Spenden auf das Konto des alten Fördervereins der Auferstehungsgemeinde, s. S. 34!).

Das alles konnten und wollten wir natürlich nicht abwarten, um aktiv zu werden. Am 12. Juni haben wir, wie im letzten *mittemang* angekündigt, die Fusion mit einem Grillfest gefeiert – ein gelungener Start des neuen Vereins!

Laut Satzung ist der Zweck des Vereins „die materielle Förderung der Belange der Evangelischen Kirchengemeinde Bremen-Hastedt. Dies erfolgt insbesondere durch: a) Unterstützung der Verkündigung, der Seelsorge, der Alten-, Erwachsenen-, Jugend- und Kinderarbeit sowie der Unterstützung der Aktivitäten, Projekten und Initiativen, die in der Gemeindegemeinschaft bestehen bzw. entstehen. b) Maßnahmen zur Erhaltung und Pflege der Kirchlichen Gebäude, Einrichtungen und Anlagen“. Er dient also zum einen dazu, Fundraising zu betreiben und Geld gezielt für bestimmte Aktivitäten und Projekte einzusetzen oder selber Dinge anzuschaffen, die der Gemeindegemeinschaft zugutekommen (so hat der alte Förderverein z. B. die Zapfanlage, die seit Jahrzehnten bei vielen Gemeindeveranstaltungen zum Einsatz kommt, gekauft).

Zum anderen wollen wir in der Tradition des Fördervereins der Auferstehungsgemeinde auch das kulturelle und gesellige Leben der Gemeinde bereichern; das war immer wichti-

ger als die Menge des bei einer Veranstaltung eingenommenen Geldes – auch wenn unterm Strich natürlich eher ein Plus stehen sollte. Sowohl auf der Mitgliederversammlung als auch bei der ersten Vorstandssitzung haben wir dazu einige Ideen gesammelt. Als erstes greifen wir einen Vorschlag aus der Mitgliederversammlung auf und veranstalten einen Bingo-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen (s.u.). Des Weiteren haben wir neben Geselligem wie Karaoke-Abend, Kneipen-Quiz und Kohlessen auch Kulturelles wie vielleicht mal einen Stummfilm-Abend oder ein Orgelwunschkonzert auf der Agenda; vielleicht gibt es ja auch doch nochmal wieder ein großes Opernkonzert...

Neugierig geworden? Das ist gut! Kommen Sie bei unseren Veranstaltungen vorbei! Gerne nehmen wir Sie auch in unseren Newsletter-Verteiler auf, wenn Sie uns eine Nachricht zukommen lassen (foerderverein.hastedt@gmx.de). Wie jeder Verein lebt auch dieser von seinen Mitgliedern, von ihren Mitgliedsbeiträgen und vor allem ihrem Engagement.



Der neue Vorstand: Annette Bartels, Saša Chaveriat, Nina Chaveriat

(Foto: Johannes Grundhoff)

Einen Flyer haben wir noch nicht, wohl aber Beitrittsformulare (analog im Gemeindebüro oder digital auf der Gemeinde-Homepage). Mitglied werden kann jede und jeder, eine Kirchenmitgliedschaft ist ausdrücklich nicht erforderlich. Und der Mindestbeitrag ist geradezu ein Schnäppchen: 15 € für Einzelmitglieder, 25 € für Paare pro Jahr.

Annette Bartels, Nina Chaveriat, Saša Chaveriat



(Foto: elizalio, wikipedia CC2.0)

Ökumenisches Adventsliedersingen in Hastedt

Die Adventszeit hat ihre ganz besondere Atmosphäre: Erwartung (Ungeduld?) und Vorfreude, Süßes und heiße Getränke, aber auch adventliche Geschichten und gemeinsames Singen gehören dazu. Die Hastedter Gemeinden laden herzlich ein, dies alles miteinander zu genießen.

An zwei Freitagen im Advent treffen wir uns vor einer Kirche in Hastedt und stimmen uns gemeinsam auf Weihnachten ein. Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander beim Adventssingen:

Freitag, 4. Dezember, 17 Uhr
an der Alt-Hastedter Kirche

Freitag, 11. Dezember, 17 Uhr
an der St. Elisabeth-Kirche

Wer möchte, kann gerne eine Taschenlampe mitbringen.

Für den Ökumenischen Planungsausschuss:
Wibke Winkler

(Foto: Lotz/ GemeindefriedeMagazin)

Aufnahme in die Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry

Die Nagelkreuzgemeinschaft ist ein weltweites Netzwerk, das sich in enger Verbindung mit der Kathedrale von Coventry für Frieden und Versöhnung einsetzt. Ihren Ursprung hat sie im Zweiten Weltkrieg: Nach der Zerstörung Coventrys und seiner mittelalterlichen Kathedrale durch einen schweren Luftangriff wurden drei große Zimmermannsnägel aus den Trümmern des Dachstuhls geborgen und zu einem Kreuz zusammengesetzt. Mit einem verkohlten Holzstück schrieb man die Worte „Vater, vergib“ an die Wand hinter dem Ruinenaltar – ein bis heute prägendes Zeichen der Versöhnung.

Am 1. November wird diese Tradition auch in Bremen sichtbar: In einem Gottesdienst um 10 Uhr im St. Petri Dom wird das Nagelkreuz im Beisein des Bischofs von Coventry und von Bürgermeister Bovenschulte offiziell an die Bremische Evangelische Kirche übergeben:

Gottesdienst zur Aufnahme der Bremischen Ev. Kirche in die Nagelkreuzgemeinschaft
Sonntag, 1. November, 10 Uhr,
St. Petri Dom

Vielen aus der ehemaligen Auferstehungsgemeinde ist die Nagelkreuzgemeinschaft nicht neu, denn die Gemeinde hatte über dreißig Jahre lang einen Gemeindeaustausch mit der anglikanischen Gemeinde St Francis in Dudley (bei Birmingham). Im Rahmen der Besuche waren dabei auch viele Hastedter und Has-

tedterinnen in Coventry und haben gemeinsam mit ihren englischen Gastgebern die ganz besondere Atmosphäre in der alten und neuen Kathedrale auf sich wirken lassen, gebetet, gesungen, der Vergangenheit gedacht und so ganz praktisch an der Versöhnung beider Völker mitgearbeitet.

Wibke Winkler, Annette Bartels



(Foto: GemeindefriedeMagazin)

Aufstehen. Reformationstag

Erleben Sie zum Reformationstag einen Gottesdienst in besonderer Form: zwei Stunden – mehrere kürzere Elemente – manches zum Mitmachen – kommen und gehen, wie man mag.

Neugierig? Aufstehen und los – zur Stadtkirche Unser Lieben Frauen am 31. Oktober, von 15 bis 17 Uhr



Es wurde getauft

Finn Oskar Meyer

Es wurden getraut

Lea Groetzie und Keith-Noah Groetzie, geb. Jurke



Es wurden bestattet

Selma Döhle, 86 Jahre
Gunther Hein, 70 Jahre
Barbara Frölich, 88 Jahre
Annegret Pabst, 95 Jahre

Unsere regelmäßigen Gruppen und Angebote

Malgruppe „Pinselfrich“ am Montag

19.00 Uhr (14-tägl.), Bennigsenstr.
Leitung: Waltraud Bohl (Tel. 498 54 98)

Frauenfrühstück am Dienstag

9.30 Uhr (1. Di. im Monat), Bennigsenstr.
Leitung: Irene Brandes und Elisabeth Hein

Spielnachmittag am Dienstag

für Seniorinnen und Senioren, z. B. Karten- und Gesellschaftsspiele
15–17 Uhr (1., 3., 4. und 5. Di. im Monat), Bennigsenstr. (Bibliothek)
Leitung: Petra Scheffler-Schrage (Tel. 67 31 41 86)

Senior:innennachmittag am Dienstag

15–17 Uhr (2. Di. im Monat), Bennigsenstr.
(Programm s. Senior:innenseite)

Posaunenchor am Dienstag

20–21.30 Uhr, Bennigsenstr.
Bläserausbildung nach Absprache: Claudia Hapke (Tel. 64 28 97; claudia.hapke@t-online.de)

Popchor Cantaforte am Mittwoch

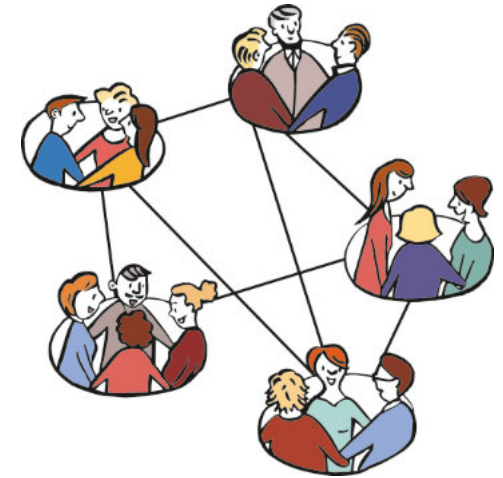
18–19.30 Uhr, Bennigsenstr.
Leitung: Marc Günther-Schiebener (Tel. 0172 741 67 32; marcantus@icloud.com)

Flötenensemble am Mittwoch

18–19 Uhr (14-tägl.), Bennigsenstr.
(Chorraum)

Gebetsandacht am Mittwoch

19 Uhr (1. Mi. im Monat), Alt-Hastedter Kirche
Leitung: Edzard Steffens



Frauengruppe am Mittwoch

19 Uhr (2. Mi. im Monat)
Leitung: Hille Stender (Tel. 44 31 25) und Ingeborg Gremerich (Tel. 43 49 97 20)

Senior:innengymnastik am Donnerstag

10–11 Uhr, Bennigsenstr. (Kleiner Saal)
Leitung: Christiane Pleines (Tel. 28 02 85 02)

Konfirmandenunterricht am Donnerstag

Hauptkonfirmanden
15.45–16.45 Uhr, Bennigsenstr.

Kantorei am Donnerstag

20–22 Uhr, Bennigsenstr.

Jugendtreff am Freitag

19 Uhr (14-tägl.), Bennigsenstr.

Weitere Gruppen

Pfadfinder Stamm „Edelweißpiraten“

Meute (7–10 Jahre): Fr. 16.30–18 Uhr
Sippe (11–14 Jahre): Mo. 16.30–18 Uhr
Sippe (ab 15 Jahre): Fr. 18–19.30 Uhr
Bennigsenstr.
www.edelweisspiraten-bremen.de

Taizé-Kreis

Fr. 19.30–20.30 Uhr (2. Fr. im Monat), Auferstehungskirche
Leitung: Helga Pust (Tel. 349 81 70)

Gottesdienst afrikanischer Christen

So. 13 Uhr, Auferstehungskirche

Für Sie vor Ort in Hastedt



GE-BE-IN
Bestattungsinstitut

Malerstraße 4 | Telefon 0421 - 49 83 90 | hastedt@ge-be-in.de | ge-be-in.de

CHRISTI-GARTEN...

ein naturnah angelegtes Gräberfeld in Bremen
auf dem evangelischen Kirchenfriedhof Arsten



**Im Einklang mit der Natur
... und doch mitten in der Stadt**

- Bienen- und Insektenfreundlich angelegt
- Pflegefreie Grabstellen für Särge, Urnen und Partnerbeisetzungen in einem naturnah bepflanzten Bestattungsgarten.
- Grabstein und Beschriftung inklusive
- Kontrolle der Pflege und Bepflanzung durch die Dauergrabpflege Nord GmbH

ADRIAN
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

www.christi-garten.de Tel: 0421 - 87 18 177

oesterreich
Orthopädie - Technik

Peterswerder

✓ Prothesen ✓ Orthesen ✓ Bandagen ✓ Einlagen ✓ Kompressionsstrümpfe ✓ Sportorthopädie
Tel. 0421 / 69 68 05 00 | www.ot-oesterreich.de

Gudrun Winkelmann
RECHTSANWÄLTIN

Geschäftsjubiläum 25 Jahre
Plus 8 Jahre vor der Familienzeit

Allgemeinanwältinnen
Testamentsvollstreckerinnen

Schwerpunkte:
Vertragsrecht – Erbrecht
Testamente – Patchworkfamilien
Nachlassregelung – Pflichtteile
Vorsorgevollmachten – Patientenverfügungen

In Kooperation mit Rechtsanwältin Rebecca Reineke

Hamburger Str. 222/224
28205 Bremen

T 0421 - 40 95 700
F 0421 - 40 95 701

mail@winkelmann-recht.de
www.winkelmann-recht.de

PETER HORN
Fernsehmeister
TV • VIDEO • HIFI Master's

Wir bieten:
Fachberatung und Meisterservice,
Reparatur aller Fabrikate. Kabel / Satelliten
empfang, Antennenbau, Industrie-Vermietung,
Premiereshop

Bismarckstr. 444, Tel: 444747

Fahrschule Wrobel



Inh. H. Grimme

Bei den drei Pfählen 45

28205 Bremen

Tel.: 0421/440303

01725339080

Öffnungszeiten:

Montag 17:00 - 19:00 Uhr

RUD. REDEL

INH. JASON ENGELAGE

SANITÄR . HEIZUNG . KLIMA



PFALZBURGER STR.44
28207 BREMEN
TEL: 0421 44 67 01
E-MAIL: ENGELAGE@SHKREDEL.DE



Grabmale Pfaff

Meisterbetrieb

Hastedter Heerstr. 249

28207 Bremen

- Große Auswahl
- Reparaturen
- Nachschriften

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 11 - 13 und 15 - 17
Sa. 11 - 13

Tel.: 0421-49 06 38

www.grabmale-pfaff.de

- ✓ Schlüsselsofortdienst
- ✓ Schließanlagen
- ✓ Tresorschlüssel
- ✓ Türöffnungen
- ✓ Beschläge und Briefkästen
- ✓ Hausabsicherungen / Montageservice

Die freundliche Fachberatung
Voelz



Hastedter Heerstr. 121 - 28207 Bremen - Telefon 0421 - 44 44 91 - Fax - 49 89 174
info@voelz-bremen.de - www.voelz-bremen.de

Diese und die folgenden Unternehmen unterstützen den Druck unseres *mittenman* durch ihre Anzeigen. Bitte berücksichtigen Sie sie bei Ihrem Einkauf oder der Vergabe von Aufträgen!

Ihr Friseur Jürgen Wessel



Di.-Fr.
8.30-18
Uhr
Sa. 7-13
Uhr

Hamburger Straße 319
28205 Bremen
Fon 04 21 - 4475 55



Do.
nur mit
Termin

Leb wohl –
auf deine
Weise.

Individuelle Bestattungen
für einzigartige Menschen.
bohlken-engelhardt.de



Bohlken & Engelhardt
BEERDIGUNGS-INSTITUT

**Bremer
Bürgersteig
Reinigung**

G. Reinhard GmbH

- Bürgersteigreinigung
- Gartenpflege
- Winterdienst

7 30 30

Fax **45 50 30**

info@buergersteig-reinigung.de

JÜRGEN NEUMANN GmbH
Gasheizungen
Klempnerei · Sanitäre Installation

Inhaber: Handwerksmeister Thomas Dehne

Fleetrade 54, 28207 Bremen

Telefon 0421 / 49 82 81

Telefax 0421 / 57 76 720

Mobil 0177 / 37 88 065

E-Mail info@neumann-anlagenmechanik.de

Web. www.neumann-anlagenmechanik.de



Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.



Erdbeben in Venezuela: Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Evangelische Bank, IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

Stichwort: Erdbebenhilfe Venezuela

diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden



Mitglied der
act alliance

Diakonie
Katastrophenhilfe

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht!

WEISSES
KREUZ

**KEIN
THEMA IST
TABU**

**Bildung und Beratung für
gelingende Sexualität und Beziehungen**

- ca. 200 Beratungsstellen in ganz Deutschland finden unter www.weisses-kreuz-hilft.de
- schriftliche Publikationen bestellen unter www.weisses-kreuz.de/mediathek
- Vorträge und Seminare buchen unter www.heissethemen.de
- Das Weiße Kreuz ist Mitglied in der Diakonie Deutschland. www.weisses-kreuz.de

Seit **ALPERT** 1931
GERHARD ELEKTROTECHNIK GMBH

Ludwig-Quidde-Straße 20, 28205 Bremen

Tel: (0421) 430 170 | Mail: info@elektro-alpert.de

- Große Auswahl an Haushaltsgeräten,

Leuchten und Leuchtmittel von führenden Herstellern

- Lichtberatung und Berechnung der Verbrauchswerte

- Sonderanfertigungen von Schirmen

Wir beraten Sie gern und kompetent - auch bei Ihnen vor Ort.

Gemeindebüro

Martina Schoof, Tel. 44 69 31
Drakenburger Str. 42, 28207 Bremen
buero.hastedt@kirche-bremen.de
Öffnungszeiten: Mo. 10.30–13 + 16–18 Uhr,
Di. + Do. 10.30–13 Uhr

Pastorin

Wibke Winkler
Tel. 0176 21 90 55 14 o. 16 17 25 51
wibke.winkler@kirche-bremen.de

Kita am Glockenturm

Heike Theile, Tel. 44 12 22
kita.am-glockenturm@kirche-bremen.de

Kirchenmusikerin

Ruth Drefahl, Tel. 21 28 73
ruth.drefahl@nord-com.net

Kirchenvorstand

Anja Theilkuhl
anja.theilkuhl@kirche-bremen.de

Redaktion *mittenmang*

redaktion.hastedt@gmx.de

Förderverein

Annette Bartels
foerderverein.hastedt@gmx.de

Gertrud-Wimmel-Stiftung

Bennigsenstr. 7b, 28205 Bremen
wimmel-stiftung@alt-hastedt.de
Bürozeit: Mo. 10–11 Uhr

Kirchenführungen Auferstehungskirche

Hellmut Lühmann, Tel. 350 68 69



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Bankverbindungen:

Evangelische Kirchengemeinde Bremen-Hastedt: DE90 2905 0101 0001 6228 77
Förderverein Auferstehungsgemeinde: DE17 2908 0010 0213 0300 00
Gertrud-Wimmel-Stiftung: DE71 2905 0101 0011 3041 10

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Bremen Hastedt

Redaktion: Annette Bartels, Christian Bartsch,
Ruth Drefahl, Susanne Süß, Anja Theilkuhl, Susanne Wachtendorf, Wibke Winkler

Layout und Satz: Annette Bartels

Anzeigen: Christian Bartsch, Heiko Panning

Titelbild: Zusammenhalt (Karsten Klarma/Fundus)

Bezug kostenlos für alle Haushalte im Gemeindegebiet; Zustellung durch Ehrenamtliche

Auflage: 8.400, erscheint viermal im Jahr

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Abgabe der Artikel für das nächste *mittenmang* bis zum 9.10. an: redaktion.hastedt@gmx.de

Bitte vormerken!

Sonntag, 20. September, 15 Uhr, Bennigsenstr. (Kl. Saal)

Bingo-Nachmittag des Fördervereins (s. S. 25)

Dienstag, 29. September, 19 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst am Michaelis-Abend mit Jubelkonfirmation; anschl. Abendessen (s. S. 17)

Freitag, 9. Oktober

Redaktionsschluss für die Winter-Ausgabe des *mittenmang*

Sonnabend, 10. Oktober, 10 Uhr

Pilgerweg (s. S. 22)

Sonnabend, 10. Oktober, 20 Uhr, Bennigsenstraße

Kleidertauschparty (s. S. 23)

Montag, 19. Oktober bis Freitag, 23. Oktober, 8–11 Uhr, nur in der Bennigsenstraße

Kleidersammlung für Bethel (s. S. 23)

Sonnabend, 31. Oktober, 15–17 Uhr, Stadtkirche Unser Lieben Frauen

Aufstehen. Reformationstag (s. S. 27)

Sonntag, 1. November, 10 Uhr, St. Petri Dom

Gottesdienst zur Aufnahme der Bremischen Evangelischen Kirche in die Nagelkreuzgemeinschaft (s. S. 27)

Donnerstag, 5. November, 16.30 Uhr, Bennigsenstraße

Beginn der neuen Konfi-Zeit

Sonntag, 8. November, 10 Uhr, Treffpunkt Drakenburger Straße

Spaziergang durch Hastedt: Stolpersteine-Putzen gegen das Vergessen (s. S. 24)

Sonntag, 8. November, 15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Gottesdienst zur Verabschiedung von Kantorin Ruth Drefahl, anschließend Empfang

Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Auferstehungskirche

Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit der Polnisch-Katholischen Mission; anschl. Abendessen

Freitag, 20. November

Erscheinen der Winter-Ausgabe des *mittenmang*

Mittwoch, 25. November, 19.00, Bennigsenstr.

Konventssitzung

Sonnabend, 28. November, 18.15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Chorkonzert am 1. Advent (s. S. 20)

Freitag, 4. und 11. Dezember, jeweils 17 Uhr

Ökumenisches Adventsliedersingen an den Hastedter Kirchen in der Bennigsenstraße und der Suhrfeldstraße (s. S. 26)

Dienstag, 8. Dezember und Mittwoch, 9. Dezember, jeweils 15 Uhr, Bennigsenstraße

Adventsfeier der Senior:innen (s. S. 16)

Sonntag, 13. Dezember, 17.00 Uhr, Alt-Hastedter Kirche

Advents- und Weihnachtsmusik am 3. Advent (s. S. 20)



(Foto: Erwin Wodicka)

Wir laden herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

September

- 06.09. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst mit Abendmahl
(Winkler)
- 13.09. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst (Winkler)
- 20.09. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst (Oetken)
- 27.09. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Familien-Gottesdienst „Danke!“
(Winkler)
- 29.09. 19 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst am Michaelis-Abend mit
Jubelkonfirmation, anschl. Abend-
essen (Winkler)

Oktober

- 04.10. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Erntedank-Gottesdienst mit
Abendmahl (Winkler)
- 11.10. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst (Kind)
- 18.10. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst (Panning)
- 25.10. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst (Schlüter)

November

- 01.11. 17 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst zu den Zugvogeltagen
(Winkler)
- 08.11. 15 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst mit Verabschiedung von
Kantorin Ruth Drefahl (Winkler),
anschl. Empfang
- 15.11. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst (Hankel)
- 18.11. 19 Uhr, Auferstehungskirche:
Gottesdienst zum Buß- und Betttag
mit der Polnisch-katholischen Mission
(Kurcap, Malyszko, Winkler und
Konfirmand:innen)



- 22.11. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
mit Namensverlesung (Winkler)
14.15 Uhr, Hastedter Friedhof:
Choralblasen
15 Uhr, Hastedter Friedhof: Andacht
(Winkler)
- 29.11. 10 Uhr, Auferstehungskirche:
Familien-Gottesdienst zum 1. Advent
(Winkler)

Dezember

- 06.12. 10.30 Uhr, Alt-Hastedter Kirche:
Gottesdienst zu Kirchweih am 2.
Advent mit Abendmahl (Winkler)

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich zum Beisammensein beim Kirchenkaffee ein!